

## „The Man from Nowhere“ auf DVD

Beigesteuert von Sascha Klie  
 Wednesday, 08 June 2011  
 Letztes Update Thursday, 04 April 2013

„The Man from Nowhere“ auf DVD

THE MAN FROM NOWHERE

OT:  $\frac{3}{4}$ ÆÁú $\frac{3}{4}$ (Ajeosshi)

Land: Südkorea 2010

Regie: LEE Jeong-beom

Drehbuch: LEE Jeong-beom

Darsteller: WON Bin, KIM Sae-ron, KIM Seong-oh, KIM Tae-hoon, Thanayong Wongtrakul, Song Yeong-chang, NAM Kyeong-eub

Musik: SHIM Hyun-jung

Länge: 114 Min.

Ton: Dolby Digital 5.1

Sprachen: Koreanisch, Deutsch

Untertitel: Deutsch, Niederländisch

Bildformat: 16:9 anamorph (2.35 : 1)

Extras: Making of... (nur auf der Blu Ray!)

Synchronisation und Untertitel: Die Synchronisation überzeugt auf ganze Sicht gesehen. Bei den Flüchen wird intelligent variiert. Der Vietkong-Kämpfer spricht im Original Englisch, das hätte man die wenigen Male wo er spricht beibehalten sollen, weil dann die Distanz zu den anderen Gangstern und der wortlose Showdown verständlich wird. Die koreanischen Namen werden leider oftmals falsch ausgesprochen. Weil sie sich an der McCune-Umschrift orientieren wird der Held Cha Tae-sik nicht richtig als &sbquo;Tscha Tä-schick&lsquo;, sondern &bdquo;cha ta-eh-sick&ldquo; genannt. Ich kann diese Fehler im strengen Synchronbetrieb nachvollziehen, ärgerlich aber bleibt es doch!

Das Schlüsselwort in diesem Film ist der koreanische Titel &sbquo;Ajusshi&lsquo;, das neutral für erwachsene/ältere Männer als Anrede anstelle des Namen benutzt wird. Hier wird es passend als &sbquo;Mister&lsquo; (besser als Herr) oder als &sbquo;Nachbar von Nebenan&lsquo; übersetzt (was es auch trifft). Im Deutschen verwendet man auch das neutrale &sbquo;Onkel&lsquo;, wenn z.B. ein Kind sich bei &sbquo;dem Onkel&lsquo; bedanken soll. Die weibliche Form lautet &sbquo;Ahjummah&lsquo;.

FSK: ab 18 Jahren (in BeNeLux ab 16)

Vertrieb: Bei Splendid film als DVD oder Blu ray in der Amasia-Reihe

Cha Tae-sik betreibt einen kleinen Pfandleihbetrieb. Er ist wortkarg und niemand kennt seine Geschichte. Eine seiner besten Kundinnen ist die kleine So-mi, die immer wieder ihren MP3-player versetzt, um ein wenig Kleingeld zu bekommen. Sie redet mit ihm und wenn sie Streß daheim hat, schlüpft sie bei ihm unter. Ihre Mutter ist ein Barmädchen und drogenabhängig. Als in dem Nachtclub eine Razzia gemacht wird, klaut sie ihrem Freund das Heroin, um es selbst zu verkaufen. Weil dadurch aber ein deal mit Chinesen zu platzen droht, setzt die Gang um Boss Oh alles daran, den Stoff wiederzubekommen. Als die Gangster sie aufspüren, entlocken sie ihr, dass das Rauschgift in einer Fototasche versteckt, beim Pfandleiher ist. So statten sie Cha einen nächtlichen Besuch ab. Doch der läßt sich nicht so einfach einschüchtern und wehrt sich nach Kräften. Als er erfährt, dass So-mi und ihre Mutter entführt wurden, gibt er die Fototasche heraus. Er tötet einen Angreifer und macht so Eindruck auf einen Gangster, der seinerseits den Plan hat, seinen Boss hochgehen zu lassen, um selbst das Kartell zu übernehmen. Ihm zur Seite steht ein vietnamesischer Elitekämpfer mit außergewöhnlichem Kampfstil und ein skrupelloses Brüderpaar, die durch Menschen- und Organhandel zu Reichtum gelangt sind. Was sie alle nicht ahnen, dass Cha ein ehemaliger Elite-Geheimagent war, der nach dem Tod seiner Ehefrau untergetaucht ist. Nun setzt er alles daran, So-mi aus den Fängen der Gangster zu retten. Dabei geht er über Berge von Leichen.

Kommentar: Harter Actionstreifen mit ausgeklügeltem Plot und spannungsreichen Entwicklungen. Ein Ex-Agent, der sich in einem unscheinbaren Viertel von Seoul zurückgezogen hat, will eigentlich nur seine Ruhe haben. Er ist der „nette Nachbar von Nebenan“, der keiner Fliege was anhaben kann. Doch der Schein trügt gewaltig, denn der Mann ist eine durchtrainierte Kampfmaschine, der mit allen Wassern und Kampfkünsten gewaschen ist. Schnell durchschaut er seine Gegner und ist ihnen und der Polizei stets einen Schritt voraus. Doch er legt sich mit einer mäfiösen Drogengangsterkaste an, die rücksichtslos über Leichen geht. Sie halten Kinder in „Ameisenhaufen“, wo die Knirpse für sie wie fleissige Ameisen Botengänge machen, bis sie alt genug sind, um selbst als Organbank zu fungieren. dann werden sie gewinnbringend regelrecht ausgeweidet. So kommt es zu einem klassischen „Allein gegen Alle“-Szenario. Das ist sicherlich keine ganz neue Idee, aber wie sie hier umgesetzt wurde, überzeugt vom Spannungsbogen bis zur grandiosen Leistung von Won Bin auf ganzer Linie.

Won Bin ist in den letzten Jahren immer wieder durch seine vielseitigen Leistungen aufgefallen, sei es als wütender Bruder im Antikriegsepos „Taegukgi - Brotherhood of War“ (Brotherhood - wenn Brüder aufeinander schießen) von Kang Je-kyung (2004) oder als gesitig zurückgebliebener Sohn im vielfach ausgezeichnetem Drama „Mother“ von Bong Joon-ho (2009). Der 1977 geborene Schauspieler wurde über Nacht mit seinem Debütfilm „Guns & Talks“ von Regisseur Jang Jin (2001) als Actionstar berühmt. Mehrfach bei Preisverleihungen vom Publikum zum beliebtesten Akteur des Jahres gewählt, zeigt er sich hier auf dem Höhepunkt seiner körperlichen Leistungsfähigkeit. Als Racheengel, der ein kleines Mädchen aus den Fängen krimineller Gangster retten will, vereint Won Bin hier die wilde Entschlossenheit eines jungen Robert de Niro in „Taxi Driver“ (Martin Scorsese 1976) mit der abgeklärten Übersicht eines kampferprobten Masterminds.

Ein gelungene Idee ist es als Counterpart den bekannten thailändischen Schauspieler Thanayong Wongtrakul („Suriyakhaat“, 2004) genommen zu haben, der nicht wie seine Kollegen wild um sich schießt, sondern ganz im Sinne eines Ehrencodex den Mann-gegen-Mann-Zweikampf sucht. Die unterschiedlichen Kampfstile kommen hier klar zur Geltung und verleihen dem Showdown eine besondere Note.

Dann kommt der emotionale Höhepunkt, der nochmals eine unerwartete Wendung bereit hält. Der Namenlose, dieser „Herr Dingsda von Nebenan“ wird zum Helden im Kleinen wie im Großen und glänzt auch in seinem persönlichen Scheitern ein wenig heller als alle anderen, die -wie immer- dabei stehen und Nichts tun.

Bild und Ton sind glänzend gesetzt und stehen anderen Actionfilmen auf allerhöchstem Niveau in Nichts hinterher. Ein grandioser Publikumserfolg, der in Korea mit 6,22 Mio. Besuchern zum Topseller des Jahres 2010 wurde.

Ein Thriller der Sonderklasse!

(Dank an splendid film für die Bereitstellung der Besprechungs-DVD!)